

Bauernhof soll die Zukunft sichern

Spastikerverein plant Kauf eines Bauernhofs und hauptamtliche Geschäftsführung / Bernhard Klausner wird Zweiter Vorsitzender

VON UNSERER MITARBEITERIN
DOROTHEA LORITZ

LÖRRACH. Immer noch fehlen im Kreis Lörrach ausreichende Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung. Der Spastikerverein Kreis Lörrach hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Bedürfnisse körperbehinderter Menschen aufmerksam zu machen und sich für die Realisierung speziell abgestimmter Angebote einzusetzen.

Der Verein blickte bei der Jahreshauptversammlung am Mittwoch auf ein arbeitsreiches Jahr 2006 zurück und stellte die Großprojekte für 2007 vor. „Unsere Kinder brauchen Bildung, Therapie, Wohnmöglichkeiten mit Betreuung, adäquate Beschäftigungen mit Tagesstruktur. Wir wollen, dass sie ein selbstbestimmtes gesichertes Leben führen können - auch ohne uns“, so Irmgard Sutter. Man wolle eine starke Selbsthilfegruppe sein, die auf die Zukunftsängste der Eltern reagieren könne. Die Not in der nachschulischen Versorgung körperbehinderter Menschen sei nach wie vor groß, es mangle an Arbeits- und Betreuungsplätzen. Außerdem würden auch mehr Kurzzeitpflegeplätze benötigt, um Eltern zeitweise zu



Der neue Vorstand des Spastikervereins (von links): Bernhard Klausner (neuer 2. Vorsitzender), Irmgard Sutter (Vorsitzende), Brigitte Lievert (Kassiererin).

FOTO: DOROTHEA LORITZ

entlasten. Besonders am Herzen liegt Irmgard Sutter, der ersten Vorsitzenden, das Projekt Bauernhof. Unter dem Motto „Bauernhof zur Zukunftssicherung“

möchte der Verein einen Bauernhof erwerben, ihn behindertengerecht umbauen und damit die nachschulische Versorgung verbessern und Wohnraum schaffen

für Menschen mit Körperbehinderung. Jedoch fehle es an tatkräftigen, dynamischen Mitarbeitern um den enormen Aufwand an Zeit und Kraft zu erbringen.

Ein weiteres Projekt, der „Zusammenschluss zur Zukunftssicherung“, ist die Verschmelzung des Spastikervereins mit den beiden Waldshuter Vereinen „Achilles e.V.“ und „Körperbehindertenverein WT“. Da der enorme Verwaltungsaufwand allein auf ehrenamtlicher Basis fast nicht mehr zu bewerkstelligen sei, werde die Einstellung eines Geschäftsführers angestrebt. Diese Idee lasse sich allerdings nur durch einen Zusammenschluss der Vereine realisieren.

Die Zusammenarbeit mit dem Wohnheim für behinderte Menschen leben + wohnen, an dem sich der Verein als Gesellschafter beteiligt, sei im letzten Jahr sehr erfolgreich gewesen. Besonders die Jugendgruppe und die Ferienprogramme seien sehr gut angekommen, so Svenja Krull, Leiterin der Offenen Hilfe bei leben + wohnen. Im Vorstand löste Bernhard Klausner Artur Kunz als zweiten Vorsitzenden ab. Kunz war nach drei Jahren nicht wieder zur Wahl angetreten. Brigitte Lievert wurde als Kassiererin im Amt bestätigt und Lothar Heuer als Beisitzer neu in den Vorstand berufen.